

Fachakademie für Sozialpädagogik des Deutschordens-Schwestern-Provinzialates Passau

Fachakademie für Sozialpädagogik - Kleiner Exerzierplatz 15 - 94032 Passau
Tel: (0851) 9 56 98-71 Fax: (0851) 9 56 98-74 E-Mail: Fachakademie@faks-passau.de

1. PRAxisBEURTEILUNG im 3. Ausbildungsjahr *Erzieherausbildung mit optimierten Praxisphasen (OptiPrax)*

Zeitraum: _____

Name, Vorname der/des Studierenden in Ausbildung: _____

geb. am: _____

wohnhaft in: _____

Angaben zur Praxisstelle:

Art der Praxisstelle: _____

Anschrift: _____

Rechtsträger: _____

Anzahl und Alter der Kinder/Jugendlichen die von der/dem Auszubildenden mitbetreut werden:

Personelle Besetzung der Einrichtung: _____

Leiterin/Leiter der Einrichtung: _____

Praxisanleiterin/Praxisanleiter: _____

Berufsausbildung der Anleiterin/des Anleiters:

Fehltag(e) (bitte die Tage einzeln auflisten): _____

1. Erzieherische Grundlagen

1.1 Beobachtung

Der/Die Studierende in Ausbildung

- nutzt selbständig passende Gelegenheiten zur Beobachtung der Kinder und erweitert das Wissen über die Kinder durch geplante Beobachtung; kann das Beobachtete sehr gut wiedergeben.*
- beobachtet das Verhalten der Kinder genau und objektiv und kann die Beobachtung gut wiedergeben.*
- beobachtet die Kinder in zeitlichen Abständen; kann das Beobachtete wiedergeben.*
- beobachtet teilweise oberflächlich oder falsch (z.B. vermischt Beschreibung und Interpretation); kann das Beobachtete unter Anleitung wiedergeben.*
- beobachtet oberflächlich oder falsch; kann das Beobachtete nicht wiedergeben.*

1.2 Frage nach den Ursachen

Der/Die Studierende in Ausbildung

- fragt stets nach den Ursachen des beobachteten Verhaltens und zieht unterschiedliche Informationsquellen heran; richtet das eigene Handeln nach den so gewonnenen und immer wieder überprüften Kenntnissen.*
- Es gelingt ihm/ihr gut, mögliche Ursachen des beobachteten Verhaltens zu finden und in die erzieherische Arbeit einzubeziehen.*
- Es gelingt ihm/ihr meistens, mögliche Ursachen des beobachteten Verhaltens zu finden und in die erzieherische Arbeit einzubeziehen.*
- fragt nach den Ursachen des beobachteten Verhaltens, gewinnt Erkenntnisse, zieht aber teilweise falsche Schlüsse, kann meist nicht folgerichtig handeln.*
- findet die tatsächlichen Ursachen des beobachteten Verhaltens nicht heraus und zieht falsche Schlüsse.*

1.3 Zielsetzung

Der/Die Studierende in Ausbildung

- findet die für die jeweilige Zielgruppe bestmögliche Zielsetzung, sieht Zusammenhänge der Ziele in verschiedenen Bereichen und versteht es, diese sehr gut umzusetzen.*
- findet die für die jeweilige Zielgruppe richtigen Ziele und kann diese der Zielgruppe entsprechend gut umsetzen.*
- strebt im Großen und Ganzen richtige Ziele an und setzt diese der Zielgruppe entsprechend um.*
- strebt Ziele an, kann diese aber nur teilweise umsetzen.*
- setzt keine oder falsche Ziele.*

1.4 Planung

Der/Die Studierende in Ausbildung

- kann die pädagogische Arbeit für die Zielgruppe und für einzelne Kinder in vollem Umfang planen.*
- kann die pädagogische Arbeit für die Zielgruppe und für einzelne Kinder gut planen.*
- kann die pädagogische Arbeit für die Zielgruppe und für einzelne Kinder im Großen und Ganzen planen.*
- Ein planvolles Vorgehen ist nur schwer erkennbar.*
- Eine sinnvolle Planung fehlt.*

1.5 Organisation

Der/Die Studierende in Ausbildung

- versteht es, anfallende Arbeiten (z. B. Feste, Feiern, Elternarbeit) langfristig vorausschauend zu organisieren; organisiert kurzfristig anfallende Arbeiten sehr sorgfältig, kann bei unvorhergesehenen Situationen sehr gut improvisieren.*
- kommt mit den anfallenden organisatorischen Aufgaben gut zurecht.*
- kommt mit anfallenden organisatorischen Aufgaben zurecht.*
- verliert in manchen Situationen den Überblick (z.B. übersieht Teilaufgaben).*
- organisiert weder rechtzeitig noch umfassend.*

2. Pädagogische Arbeit

2.1 Kontakt

Der/Die Studierende in Ausbildung

- findet das richtige Maß an Zugang zu den Kindern, erfasst ihre Art sehr schnell und handelt situationsgerecht.*
- findet ein gutes Maß an Zugang zu den Kindern, erfasst ihre Art und handelt entsprechend.*
- kann Kontakt herstellen, geht auf die Kinder ein und stimmt ihr/sein pädagogisches Handeln im Großen und Ganzen darauf ab.*
- Es fällt ihm/ihr schwer, Kontakt herzustellen und entsprechend pädagogisch zu handeln.*
- findet keinen Kontakt und kann deshalb nicht pädagogisch handeln.*

2.2 Eingehen auf Bedürfnisse

Der/Die Studierende in Ausbildung

- sieht und erfasst die Bedürfnisse der Kinder in sehr gutem Maße, geht nach Überlegung individuell und situationsgerecht darauf ein.*

- sieht und erfasst die Bedürfnisse der Kinder in gutem Maße, geht nach Überlegung entsprechend darauf ein.*
- ist fähig, die Bedürfnisse der Kinder zu erfassen und diese im Wesentlichen zu erfüllen.*
- Es fällt ihm/ihr schwer, die Bedürfnisse der Kinder zu sehen und pädagogische Überlegungen und Praxis in Einklang zu bringen.*
- kann die Bedürfnisse der Kinder nicht erfassen und handelt ohne zu überlegen.*

2.3 Kommunikation mit den Kindern/Jugendlichen

- Die nonverbale und verbale Ausdrucksweise gegenüber den Kindern ist sehr klar, sehr entwicklungsgemäß und sehr einführend.*
- Die nonverbale und verbale Ausdrucksweise gegenüber den Kindern ist klar, entwicklungsgemäß und einführend.*
- Die nonverbale und verbale Ausdrucksweise gegenüber den Kindern ist im Großen und Ganzen klar, entwicklungsgemäß und einführend.*
- Die nonverbale und verbale Ausdrucksweise gegenüber den Kindern ist nur teilweise klar, entwicklungsgemäß und einführend.*
- Die nonverbale und verbale Ausdrucksweise gegenüber den Kindern ist unklar, nicht entwicklungsgemäß und nicht einführend.*

2.4 Überblick über die Zielgruppe

Der/Die Studierende in Ausbildung

- hat einen sehr guten Überblick über die Zielgruppe (z.B. sieht und erkennt, was vor sich geht, wann einzugreifen ist, ohne selbst ständig unterwegs zu sein; informiert sich über die Gruppenentwicklung).*
- hat einen guten Überblick über die Zielgruppe.*
- hat im Wesentlichen einen Überblick über die Zielgruppe.*
- hat nur teilweise einen Überblick über die Zielgruppe.*
- hat keinen Überblick über die Zielgruppe (z.B. sieht und erkennt nicht, was vor sich geht; kann sich nur auf einzelne Kinder konzentrieren).*

2.5 Erziehungsstil und Erzieherpersönlichkeit

Der/Die Studierende in Ausbildung

- zeigt stets kreatives, flexibles und situationsgerechtes Erziehverhalten als Ausdruck eines persönlichen Erziehungsstils.*

- zeigt kreatives, flexibles und situationsgerechtes Erziehverhalten als Ausdruck eines persönlichen Erziehungsstils.
- Kreatives, flexibles und situationsgerechtes Erziehverhalten werden im Großen und Ganzen sichtbar.
- Situationsgerechtes Erziehverhalten ist nur schwer erkennbar.
- Situationsgerechtes Erziehverhalten ist nicht erkennbar.

2.6 Durchführung gezielter Angebote

Der/Die Studierende in Ausbildung

- versteht es hervorragend, bei sehr guter praktischer und theoretischer Vorbereitung realisierbare Ziele flexibel und mit verschiedenen Methoden zu verfolgen; beachtet dabei pädagogische und methodische Prinzipien und wendet diese sicher an.
- versteht es, bei guter praktischer und theoretischer Vorbereitung realisierbare Ziele flexibel und methodenreich zu verfolgen; beachtet dabei pädagogische und methodische Prinzipien und wendet diese an.
- versteht es, bei praktischer und theoretischer Vorbereitung realisierbare Ziele zu verfolgen und beachtet dabei im Großen und Ganzen methodische und pädagogische Prinzipien.
- versteht es, bei praktischer und theoretischer Vorbereitung nur teilweise realisierbare Ziele zu verfolgen und beachtet dabei kaum methodische und pädagogische Prinzipien.
- versteht es nicht, realisierbare Ziele zu verfolgen und beachtet keine methodischen und pädagogischen Prinzipien.

3. Berufliche Haltung

3.1 Selbsteinschätzung und Einstellung zur Kritik

Der/Die Studierende in Ausbildung

- besitzt eine sehr gute Selbsteinschätzung und bezieht die Kritik stets in das Handeln mit ein.
- besitzt eine gute Selbsteinschätzung und bezieht die Kritik in das Handeln mit ein.
- kann sich selbst einschätzen und bezieht die Kritik im Großen und Ganzen in das Handeln mit ein.
- kann sich teilweise selbst einschätzen, bezieht die Kritik aber nicht immer in das Handeln mit ein.
- über- oder unterschätzt sich und bezieht die Kritik nicht in das Handeln mit ein.

3.2 Fähigkeit zur konstruktiven Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern

Der/Die Studierende in Ausbildung

- informiert sich stets bei den Mitarbeitern bei eigenen Unklarheiten; bringt sich mit sehr guten Vorschlägen und Anregungen ein; ist an Fragen der Gesamteinrichtung sehr interessiert und arbeitet im Team sehr gut mit.

- informiert sich bei den Mitarbeitern bei eigenen Unklarheiten; bringt sich mit guten Vorschlägen und Anregungen ein; ist an Fragen der Gesamteinrichtung interessiert und arbeitet im Team gut mit.*
- informiert sich im Großen und Ganzen bei den Mitarbeitern bei eigenen Unklarheiten; bringt sich mit Vorschlägen und Anregungen ein; arbeitet im Team mit.*
- informiert sich nur teilweise bei den Mitarbeitern bei eigenen Unklarheiten und trägt wenig zur Zusammenarbeit bei.*
- nimmt nur verpflichtende Formen der Zusammenarbeit wahr, bringt aber keine eigenen Beiträge.*

3.3 Verantwortungsbewusstsein und Einsatzbereitschaft

Der/Die Studierende in Ausbildung

- zeigt sich für die Zielgruppe in sehr hohem Maße verantwortlich, geht stets sachgerecht mit dem Material um und verrichtet ihre/seine Arbeit stets zuverlässig; setzt sich im besonderen Maße für die Gesamteinrichtung ein.*
- zeigt sich für die Zielgruppe in hohem Maße verantwortlich, geht sachgerecht mit dem Material um und verrichtet ihre/seine Arbeit zuverlässig und gut.*
- zeigt sich für die Zielgruppe verantwortlich, geht meist sachgerecht mit dem Material um und verrichtet ihre/seine Arbeit im Großen und Ganzen zuverlässig.*
- zeigt sich für die Zielgruppe nur teilweise verantwortlich und verrichtet ihre/seine Arbeit nicht immer zuverlässig.*
- zeigt sich für die Zielgruppe nicht verantwortlich und verrichtet ihre/seine Arbeit unzuverlässig.*

Zusammenfassende Beurteilung

(bitte ankreuzen)

Die Leistungen der/des Studierenden in Ausbildung

- entsprechen im besonderen Maße den gestellten Anforderungen.
- entsprechen im vollen Umfang den Anforderungen.
- entsprechen den Anforderungen.
- entsprechen noch den Anforderungen.
- entsprechen nicht den Anforderungen.

Kurze Wortbeurteilung

Mit meiner Unterschrift bestätige ich zugleich, dass im Druckteil keine Änderungen vorgenommen wurden.

_____, _____
(Ort) (Datum)

(Unterschrift der Leiterin/des Leiters der Einrichtung)

(Unterschrift der Praxisanleiterin/des Praxisanleiters)



(Stempel der Einrichtung)

(Unterschrift der/des Auszubildenden)